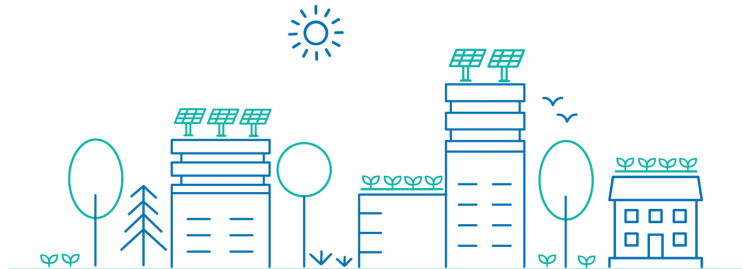


Master *Urbane Zukunft* – Jahrgangsthema 2019/20 Resilienz und Transformation urbaner Systeme



Ob Klimaerwärmung, demographischer Wandel, Digitalisierungsprozesse, die Zukunft der Arbeit oder die Weiterentwicklung technischer Infrastruktursysteme - wenn es um die Anpassung an Veränderungen und die Gestaltung von Transformationsprozessen hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft geht, hat ein Konzept zur Erklärung von Entwicklungsdynamiken komplexer Systeme an Bedeutung gewonnen: Resilienz.

Resilienz bezeichnet die Fähigkeit eines komplexen Systems, trotz starker externer Störungen wieder in den Ausgangszustand zurückzukehren oder einen neuen Systemzustand zu etablieren, der gegenüber dem Ausgangszustand sogar ein verbessertes Systemverhalten aufweist. So verstanden beinhaltet Resilienz die inhärente Lern- und Entwicklungsfähigkeit eines Systems. In den letzten Jahren ist Resilienz zu einem Schlüsselbegriff im Diskurs einer nachhaltigen Stadtentwicklung geworden. Während Resilienz einerseits bisweilen als „neue Nachhaltigkeit“ gehandelt wird, so gibt es andererseits auch Kritik an die theoretische Unschärfe und Praxisferne des Konzepts.

An konkreten Beispielen zur Stadt- und Quartiersentwicklung untersuchen wir, was das Resilienz-Konzept in Theorie und Praxis leistet. Wie müssen *Smarte und lebenswerte Quartiere* im 21. Jahrhundert beschaffen sein, um die Anforderungen an eine regenerative Energieversorgung, an nachhaltige Mobilität, an lokale Klimaanpassung, an sozialer Kohäsion und andere drängende Fragen zu erfüllen? Welche Rolle spielen zukünftig digitale Plattformen für die Planung und das Management von Quartieren? Können partizipative Planungsprozesse, Sharing Economy, neue gemeinschaftliche Wohnformen oder Gemeinschaftsgärten einen signifikanten Beitrag zur Quartiersentwicklung leisten?

Und wie müssen Transformationsprozesse gestaltet sein, um diese Ziele zu erreichen? Im Mittelpunkt unserer Untersuchungen steht Berlin, das mit der geplanten *Urban Tech Republic* auf dem heutigen Flughafen Tegel, dem *Neuen Gartenfeld* und vielen anderen Quartiersentwicklungen bereits heute ein Reallabor urbaner Innovationen und eine Arena gesellschaftlicher Auseinandersetzungen ist. Zum Beginn des zweiten Semesters (April 2020) ist eine Exkursion in die Niederlande beabsichtigt, um uns über internationale Positionen zum Thema nachhaltige Quartiersentwicklung und Resilienz zu informieren.